

RITTER accepts the view that the *Dragon Lake* is identical with the Kara-köl¹:

Gegen die Mitte jenes Tales von Pamilo liegt ein See im großen Thsung-ling; daselbst ist die Gegend der größten Höhe der Insel von Tschhinpu (Jambudwipa, der Norden Hindostans, das seiner Wurzel nach also bis hierher an Inner-Asien geknüpft wird). Dies ist der Lungtschi, d. i. der See der Drachen....

In vain Ritter looks for an outflow from the lake to the west on Al. Burnes' and Klaproth's maps; only to the east flows the river Yamanyar. At another place Ritter, speaking of the source of the *Tarim*, expresses the same hydrographical problem thus:

Als seine wahre Quelle wird in jenen älteren chinesischen Autoren der Lungtschi, d. i. der Drachen-See, genannt; es ist der jetzige Karakul (unter 37° N. Br. nahe der hohen Pamir-Ebene), im mittlern Zuge des Belur-Tagh, aus welchem direct gegen Ost der Yaman yar als Bergstrom hervortritt.² Dieses Hochland des Drachensees, jetzt Karakul, oder schwarzer See, wird durch die übereinstimmenden Aussagen zweier berühmten Reisenden, Hiuan Thsang im VII. und Marco Polos im XIII. Jahrhundert, wichtig, die beide behaupten, dies sei der höchste Punkt von Jambudwipa, oder dem Norden Hindostans, in Inner-Asien. Es ist Marco Polos berühmte Pamir-Ebene, die von Hiuan Thsang Pa mi lo genannt wird. Er durchwandert ihr Hochthal....³

Further Ritter explains how the Yaman-yar is the upper course of the Kashgardarya. The western outflow is more difficult to explain:

Vielleicht, daß der Riangkul, ein gesonderter See, den Klaproths *Carte centr.* etwas weiter im Nordwest vom Karakul verzeichnet und Pamir nennt, den westlichen Ausfluß dieses Hochthales der Wasserscheide in Belur Tagh, auf der Hochebene Pamir, bezeichnet.⁴

HUMBOLDT makes a critical comparison between the narratives of Sung Yün, Hsüan-chuang, Marco Polo and Wood, and is in doubt which of the Pamir lakes should be identified with the *Dragon Lake* of Chinese pilgrims:

Ist Wood's Sir-i-kol der Drachensee Song-yun's und Hiuan-thsang's? Der Weg des ersteren von diesen beiden buddhistischen Pilgern, welcher von Taschbalik (39° 10') ausgeht, läuft dem chinesischen Text zufolge nicht nach SW., sondern grade ostwärts; derselbe scheint also nicht zu einem See führen zu können, welcher unter dem Parallel von 37° 27' liegt. Die Mythe vom Drachen identificirt indessen die beiden Berichte von Song-yun und Hiuan-thsang, und letzterer scheint im Allgemeinen eine nordöstliche Richtung zu nehmen, welche zum Sir-i-kol führen kann. Weniger klar ist, wie man, wenn man südlich in Po-lo-lo gewesen, wo sich viel Gold findet, nach Taschbalik in SO.-Richtung gelangen kann. Man müßte annehmen, daß dies Reich Ko-pan-tho sich ostwärts von der Bolorkette sehr weit nach S. erstreckte.⁵

If it were possible to solve the hydrographical problem, and with certainty tell which lake the pilgrim means, we should at once get the most important starting point in both directions, and we should be able to draw, approximately, the whole itinerary of Hsüan-chuang. The case with the mountains is quite different. He always speaks of high mountains, and we do not know which particular mountains he means. *Ts'ung-ling* is a very loose appellation. Such names as Pamir and Bolor do not help us. Only hydrographical

¹ Ritter, *Asien*, V, Berlin 1837, p. 495 et seq.

² Sir HENRY YULE: »Hiuen Tsang relates that from the Dragon Lake on the high lands of Pamir one stream descends to the Oxus, another to the Sita, which Ritter supposes to be the river of Kashgar, but which perhaps is the mystic source of the Hwang-Ho.« — *Cathay and the Way thither*, Vol. III, p. 221, note.

³ *Op. cit.*, p. 327.

⁴ *Op. cit.*, p. 496.

⁵ *Central-Asien*, Berlin 1844, I, p. 596.